

IVV-EU - MEETING

VOM 26-27. SEPTEMBER 2008 IN GOLDRAIN (SÜDTIROL)

Tagesordnung:

- 1. Begrüssung des Präsidenten des SVV Friedrich Ploner**
- 2. Begrüssung des Bürgermeisters von Latsch**
- 3. Begrüssung des Tagungsleiters Robert Walzer**
- 4. Diskussion über die IVV-Tagung in York**
- 5. Vorschläge zur Überarbeitung der IVV-Richtlinien**
- 6. Diskussion über IVV-Richtlinien**
- 7. Besprechung über weitere Zusammenarbeit der europäischen Mitgliedsverbände**
- 8. Vorschläge für die IVV-Tagung in Japan**
- 9. Allfälliges**

Begrüssung des Präsidenten des SVV Friedrich Ploner

Friedrich Ploner zeigte sich sehr erfreut, dass wiederum 9 Verbände sich in Südtirol getroffen haben, um der Gründung eines Europäischen Verbandes einen Schritt näher zu kommen. Entschuldigt haben sich die Verbände aus der Tschechei sowie aus Schweden. Schön wäre es gewesen, wenn sich alle 22 eingeladenen Verbände zusammen gefunden hätten.

Begrüssung des Bürgermeisters von Latsch

Der Bürgermeister von Latsch liess sich entschuldigen und traf die Kongressteilnehmer beim Abendessen.

Magdalena vom Tourismusverband Latsch-Martell übermittelte herzliche Grüsse an die Delegierten und wünschte dem Kongress viel Erfolg. Hervorgehoben hat sie die Tatsache, dass die verschiedenen IVV-Organisationen in der Gemeinde die Belegung der Hotels gesteigert hat.

Begrüssung des Tagungsleiters Robert Walzer

Nach seiner Begrüssung stellte Robert Walzer die Frage, wieso nur die europäischen Mitgliedsverbände eingeladen waren und nicht die Einzelvereine.

Im Augenblick sei dies die Entscheidung des Ausrichters, hat es geheissen. Wir sind eine Zusammenkunft europäischer Verbände und sowie eine Struktur gefunden wird, wie die Zusammenarbeit aussehen soll, kann auch entschieden werden, ob wir nur mit Mitgliedsverbänden oder auch mit Einzelmitgliedsvereinen tagen werden.

Diskussion über die IVV-Tagung in York

Allgemein wurde die Tagung von York als gut organisiert bezeichnet. Viele Entscheidungen konnten in kurzer Zeit genommen werden und die amerikanischen Verbände zeigten sich sehr kooperativ.

Für das IVV-Präsidium war dies ein Neubeginn, jedoch wurde der Abgang von Schatzmeister Beckmann im Allgemeinen als unelegant und unfair bezeichnet. Es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass das Präsidium schnellstens über alle Unterlagen verfügen kann, um das Funktionieren des IVV nicht zu bremsen.

Herr Beckmann wird am 13. Oktober 2008 sämtliche Unterlagen in Altötting bei der IVV-Geschäftsstelle übergeben, dies in Präsenz des IVV-Präsidenten, eines IVV Kassenprüfers.

Erfreulich ist die Neuaufnahme von Brasilien als neues Mitgliedsland und von Argentinien als Einzelverein. Des Weiteren sind sich die beiden koreanischen Verbände näher gekommen und Taiwan sowie Neuseeland haben Interesse am IVV bezeugt.

Leider war dies eine sehr teure Tagung, eine der teuersten Sitzungen des IVV überhaupt. Die Ausrichter der zukünftigen Tagungen werden aufgerufen, günstigere Preise anzubieten.

Vorschläge zur Überarbeitung der IVV-Richtlinien

Das IVV-Präsidium hat sich Gedanken gemacht, die heutigen Richtlinien des IVV zu modernisieren resp. zu kürzen, da diese nicht mehr zeitgemäss sind.

Dazu hat der DVV folgende Änderungsanträge vorgeschlagen:

- Bei Wanderungen von zwei Tagen (z.B. Samstag und Sonntag) soll der Veranstalter in Zukunft zwei IVV-Stempel bekommen
- Streckenlänge: nur noch eine Pflichtstrecke mit einer Minstdistanz von 10 km, alle anderen Streckenlängen sind dem Ausrichter freigestellt, jedoch minimum 5 km.
- Bei Permanenten Wanderwegen sollen wenigstens 4 Teilnahmen pro Jahr gestempelt werden.
Eine Vereinheitlichung zwischen Permanenten Wanderwegen resp. Rund- und Weitwanderwegen soll angestrebt werden. Demnach sollen pro 10 km resp. pro Etappe ein Teilnahmestempel vergeben werden.

Diskussion über IVV-Richtlinien

Vorschlag 1:

Bei Wanderungen von zwei Tagen (z.B. Samstag und Sonntag) soll der Veranstalter in Zukunft zwei IVV-Stempel bekommen

In einigen Länder besteht diese Möglichkeit bereits, andere bieten diese Möglichkeit an, wenn an den zwei Tagen verschiedene Strecken angeboten werden.

Alle anwesenden Länder unterstützen diesen Antrag.

Vorschlag 2:

Streckenlänge: nur noch eine Pflichtstrecke mit einer Minstdistanz von 10 km, alle anderen Streckenlängen sind dem Ausrichter freigestellt, jedoch minimum 5 km.

Es heisst, eine „Muss-Strecke“ muss mindestens 10 Kilometer betragen, alles andere sind „Kann-Strecken“. Der Ausrichter entscheidet über die Längen der weiteren angebotenen Strecken, welche jedoch nicht unter 5 km sein dürfen.

Beim Radwandern gelten 15 km als „Muss-Strecke“ sowie „Kann-Strecken“ jedoch nicht unter 10 km.

Beim Schwimmen gelten mindestens 300 m.

Für Ski-Wandern, Permanente Wanderwege und Inline-Skate gelten die selben Bestimmungen wie bei den Wanderungen.

Trotz einiger Bedenken bei Gebirgswanderungen betreffend den Höhenunterschied unterstützen alle anwesenden Länder diesen Antrag.

Vorschlag 3:

Bei Permanenten Wanderwegen sollen wenigstens 4 Teilnahmen pro Jahr gestempelt werden.

Eine Vereinheitlichung zwischen Permanenten Wanderwegen resp. Rund- und Weitwanderwegen soll angestrebt werden. Demnach sollen pro 10 km resp. pro Etappe ein Teilnahmestempel vergeben werden.

Zu der Vergabe von Teilnahmestempel bei den „Permanenten Wanderwegen“ gab es verschiedene Meinungen betreffend die Anzahl dieser Stempel.

Nebst dem Vorschlag des DVV von 4 Teilnahmestempel pro Jahr gingen die Meinungen von 1 Teilnahmestempel pro Monat bis sogar zu einem Stempel pro Teilnahme.

Sollte keine einheitliche Richtlinie erstellt werden können, so muss der Wanderer über die Ausschreibung resp. über die Terminliste informiert werden, nach welchem Modus die Teilnahmestempel vergeben werden.

Wichtig sei es, dass die Selbstkontrollen regelmässig und relativ oft gewechselt werden.

Bedenken gab es aber auch seitens des belgischen Verbandes betreffend Konkurrenz der Permanenten Wanderwegen mit Wochentagswanderungen.

Vereine, welche einen Permanenten Wanderweg anbieten, müssen wie bei den Wanderungen, eine Mindestlänge von 10 km anbieten; zusätzliche Permanente Wanderwege können ab 5 km angeboten werden.

Da dies ein kompliziertes Gebilde ist, werden die Verbände aufgerufen, diesen Vorschlag in den heimischen Verbänden zu diskutieren und ihre Vorschläge an die Regelwerkkommission zu senden.

Besprechung über weitere Zusammenarbeit der europäischen Mitgliedsverbände

Drei verschiedensprachige Gruppen wurden gebildet, welche bei einer gemütlichen Wanderung über die verschiedenen, vorgegebenen Punkte diskutieren konnten. Die Resultate wurden am nächsten Morgen zusammen analysiert und diskutiert.

a) IVV-Ausdehnung im europäischen Raum

Die Ausdehnung in Europa ist die wichtigste Aufgabe des neuen europäischen Verbandes. Dies wird wohl auch den Internationalen Verband entlasten.

Vor einer Ausdehnung soll jedoch erstmals überprüft werden, wieviele Mitgliedsverbände resp. Einzelvereine es in Europa gibt. Ganz wichtig scheint auch die Tatsache, festzustellen, was wirklich hinter verschiedenen Einzelvereinen steht. Sogenannte fiktive und inaktive Vereine, welche praktisch nur auf dem Papier bestehen, müssen eliminiert werden.

Desweiteren soll festgestellt werden, wo genügend Vereine bestehen um gegebenenfalls einen neuen Verband zu gründen, dies in Zusammenarbeit mit dem IVV resp. mit Nachbarverbänden (so wie Italien mit Slowenien).

Bei der Europäischen Gemeinschaft soll sich informiert werden, in wie fern eine Unterstützung seitens Europa möglich ist.

Auch sollen die politischen Instanzen kontaktiert werden, zwecks Unterstützung der Ausdehnung des IVV.

Bedauert wurde jedoch, dass nur 9 europäische Verbände an dieser Tagung teilgenommen haben.

b) Organisation einer europäischen Veranstaltung

Die meisten Verbände sehen hierin eine ähnliche Organisation wie die IVV-Olympiade. Dieses Event sollte in einem regelmässigen Zyklus durchgeführt werden, sei es alle zwei Jahre zwischen den Olympiaden, sei es, dass die Olympiade nur alle 4 Jahre stattfindet und ein europäischen Event ebenfalls alle 4 Jahre zwischen den Olympiaden stattfindet.

Weil bereits eine grosse Anzahl von Events bestehen, sollte der neue europäische Verband damit beauftragt werden, eine ganz besondere Veranstaltung ins Leben zu rufen.

Klaus Nielsen vom dänischen Verband gab Aufschluss über verschiedene Organisationen, welche im Rahmen des 30 resp. 35 jährigen Bestehens des dänischen Verbandes organisiert wurden. (Staffelfwanderung – Grenzwanderungen zusammen mit Landesverband Schleswig-Holstein). Vorgeschlagen wurde unter anderem eine Staffelfwanderung von Sizilien bis zum Nordkap.

Alle anwesenden Verbände sind mit der Organisation eines europäischen Events einverstanden und beauftragen Klaus Nielsen, verschiedene Vorschläge zu unterbreiten, welche vor der nächsten Tagung an alle Verbände versandt werden.

c) Administrative Organisation

Erstmals stellt sich die Frage, wie dieser neue europäische Verband entstehen soll. Erklärt jeder Einzelverband seinen Beitritt oder aber beschliesst ein höher gestelltes Organ, also der IVV, den Beitritt der Verbände. Im zweiten Fall kann dies nur über eine 2/3-Mehrheit der Mitgliedsverbände beschlossen werden.

Der neue Verband könnte aber auch, wie bei der Gründung der EG, mit einigen interessierten Verbänden entstehen und zu einem späteren Zeitpunkt können neue Verbände hinzu stossen.

Natürlich steht dann auch die Frage der Finanzierung zur Debatte. Obschon es noch zu früh ist, hierzu eine Entscheidung zu treffen, soll jedoch eine Expertengruppe sich über dieses Problem Gedanken machen.

Im Allgemeinen sieht man einen Teil der Finanzierung über den IVV. Alle Verbände bezahlen weiterhin ihren Beitrag an den IVV welcher einen Teil dieser Einnahmen an die zukünftigen, kontinentalen Verbände weiterleiten würde.

Auch wurde die Frage der Statuten eines europäischen Verbandes diskutiert. Ob dieser Verband unter den Satzungen des IVV funktionieren kann, soll von Juristen geklärt werden.

Bis zum Kongress im Jahre 2010 in Luxemburg soll der neue europäische Verband bestehen. In Japan werden alle Kongressteilnehmer hiervon in Kenntnis gesetzt und in Luxemburg kann das neue Modell dann vorgestellt werden. Alle europäischen Verbände sollen hiervon in Kenntnis gesetzt werden.

d) Verhältnis der zukünftigen europäischen Organisation zum IVV-Weltverband

Dieser Punkt hat sich erübrigt, da diese Einzelheiten bereits in Punkt C besprochen wurden.

e) Vorbereitung der nächsten Sitzung

Da der neue europäische Verband in knapp zwei Jahren funktionsfähig sein soll und konkrete Vorschläge in Japan zur Verfügung stehen sollen, müsste ein nächstes Treffen baldmöglichst stattfinden.

Der österreichische Volkssportverband ist bereit, die Organisation der nächsten Sitzung zu übernehmen, welche vom 19.-22.März 2009 in Linz stattfinden soll.

Ob es sich hierbei um die 10.Zusammenkunft europäischer Länder handelt oder um das 3.IVV-EU – Meeting konnte nicht definitiv geklärt werden.

Folgende Aufgaben liegen an:

- Reglementsorschläge
- Vorschläge für europäisches Event (Klaus Nielsen)
- Statuten (Funktionieren unterm IVV – jedoch unter welchem Recht ? Diese Frage sollte für die nächste Tagung geklärt sein.)
- Tagungsleiter für Linz kann sich beim Koordinator melden

Koordination: Robert Walzer
Sekretariat: Georges KINTZIGER
Postfach 94
L- 9201 DIEKIRCH (Luxemburg)
Email: kintzro@pt.lu
Tel. 00352 80 91 98 oder GSM 00352 691 17 38 25

Für juristische Fragen stehen Experten aus Italien und Deutschland zur Verfügung.

Vorschläge für die IVV-Tagung in Japan

Wichtigster Punkt wird wohl die Ernennung des neuen Schatzmeisters sein. Der österreichische Verband wird einen Kandidaten vorschlagen, welcher auch in Japan anwesend sein wird.

Der IVV-Schatzmeister muss nicht die deutsche Nationalität besitzen, jedoch muss er genaue Kenntnisse vom deutschen Steuerrecht haben.

Josef Gigl stellt den Zeitplan der Tagung in Japan vor. Von grosser Wichtigkeit ist auch eine gute Vorbereitung der neuen Richtlinien des IVV.

Auch soll die Aufteilung in kontinentale Regionen für das Jahr 2010 gut vorbereitet werden.

Verschiedenes – Allfälliges

Für das IVV-Veranstaltungsbuch 2009, welches nächstens komplett überarbeitet werden muss, fehlen noch Unterlagen von einigen Ländern. Auch haben noch nicht alle Verbände ihre Bestellmenge angegeben.

Bedauert wird, dass das Internet-Angebot des IVV von den Mitgliedsverbänden zu wenig genutzt wird.

Auch wurden sich Gedanken gemacht über die Zweckmässigkeit des Weltwandertages vom 8.Mai.

Der DVV hat einen neuen Aufnäher bestellt betreffend 40.000 erwanderte Kilometer, dies mit dem IVV-Emblem und der Aufschrift „Einmal um die ganze Welt“. Dieser Aufnäher kann bei der DVV-Geschäftsstelle für 5,50 €/ Stück erworben werden. Es besteht ebenfalls ein Glaspokal für +- 40.- €.

Interne Probleme der Verbände Italien und Südtirol mit einem Wanderer resp. Probleme bei den niederländischen Verbänden wurden kurz erläutert.

Die Tagung schloss mit einer Wanderung auf der Bergstation St.Martin im Wandergebiet Latsch.

Teilnehmer am IVV-EU MEETING in GOLDRAIN (Südtirol)		
Land , Pays, Country	Funktion - fonction-title	Name - nom, name
Deutschland / R.F.A.	DVV Präsident	Josef GIGL
	DVV Geschäftsführer	Michael MALLMANN
Oesterreich / Autriche	ÖVV Präsident	Robert WALZER
Schweiz-Liechtenstein / Suisse	VSL Präsident	Gino STIEGER-FORSTER
	VSL Vize-Präsident	Röne KIESER
Luxemburg / Grand Duché de Luxembourg	FLMP Präsident	Raymond CLAUDE
	FLMP Vize-Präsident	Georges KINTZIGER
Danemark	Präsident Dansk Motions Forbund	Klaus NIELSEN
Belgien / Belgique	Président Fédération Francophone Belge	Joseph DERCLAYE
	Präsident VGDS	Joseph EMONTS-GAST
Frankreich-France	Vice-Président	Francis RICHERT
Italien / Italy	FIASP Präsident	Giuseppe COLANTONIO
	FIASP Vize-Präsident	Renzo DANESI
	FIASP	Alberto GUIDI
Niederlande / Hollande	Nederlandse Federatie voor Volkssport	Tonny MENS
Südtirol / Tyrol du Sud	SVV-Präsident	Friedrich PLONER
	SVV-Vize-Präsident	Reinhold BERNARDI
	SVV-Abzeichenwart	Engelbert LAZZERI